

Energiewende Hagen – Energie-autark 2022

Protokoll des 3. Fachdialogs Energiewende

Am: Montag, 23.04.2012
Von 19.00 Uhr bis 21.00Uhr
Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1: Begrüßung durch Dr. Kingreen

TOP 2: Protokoll vom 23.03.2012

-Genehmigung des Protokolls
-Ergänzung von Daten zu TOP 3/Punkt 3 (Herstellung regenerativer Energien) durch Herrn Majewski (s. Anlage2)

TOP 3: Konzessionsvertrag

Herr Ludwig (Energie) berichtet über das Grundverfahren zur Vergabe der Konzession und gibt vorab zu Bedenken, dass kein Energieanbieter vor Zusage des Vertrages Einsicht in den vorläufigen Paragraphtext (wie bei uns der bereits diskutierte §8a) haben darf! Daher ist eine Diskussion über den Inhalt im Beisein Herrn Ludwigs nicht möglich!

Zum Verfahren:

- Die Stadt wollte den bestehenden Vertrag frühzeitig, d.h. zum Ende des Jahres, durch einen Aufhebungsvertrag beenden.
- Alle Bewerber bekommen die selben Informationen (ansonsten wird der Vertrag nichtig!).
- Die Ausschreibung erfolgt europaweit.
- Der Rat legt vor der Vergabe die Kriterien fest.
- Neben Konzessionsabgabe sind auch andere Forderungen möglich, z.B. Welcher Kaufpreis soll am Ende erzielt werden?
- Nebenleistungen in Forderungen sind verboten.
- Konzessionsvertrag regelt den Transport und die Fortleitung der Energien, nicht jedoch die Erzeugung und den Verbrauch
- Energiekonzepte haben im Normalfall eine Laufzeit von 20 Jahren; durch ständige Änderungen auf dem Energiesektor führt dies jedoch zu Problemen
- Vorschlag, um flexibleres Handeln zu gewährleisten: anstelle des §8a einen Beibrif formulieren, der im Bedarfsfall geändert werden kann.

TOP 4: Möglichkeiten der Weiterarbeit

Folgende Handlungsfelder bieten sich an:

- Öffentliche Gebäude: Energieberater für die Stadt?
- Industrie
- Privathaushalte: -Gespräche mit Wohnungsgenossenschaften/Mietvereinen (z.B. Aufklärung bei Einzug)
 - Mieter in Altbauten (Dämmung/Isolierung)
 - „Weiße Ware“
- Früherziehung: Projekte/Berater in Kindergärten/Schulen,

wobei stets die Frage der Effizienz und des Netzes/Vertriebes getrennt behandelt werden muss.

Grundsatzfrage muss sein: Wie bekomme ich die Bevölkerung dazu, nicht alle elektrischen Geräte gleichzeitig zu nutzen?

Gleichzeitig müssen die Netze so gestaltet sein, dass die Verbreitung weitfächig ist (Konzessionsvertrag).

Fazit:

Um die Energiewende voran zu treiben, müssen wir

1. die politische Debatte mitgestalten, d.h. andere Möglichkeiten aufzeigen, konkrete Maßnahme: Gesprächsplanung: M. Kleemann-Adolphs, J. Marquardt, Dr. Kingreen mit Dr. Christian Schmidt von der Stadt (Energiebeirat evtl. ab Herbst; unser Bündnis trotzdem als begleitendes und anstoßgebendes Gremium parallel weiter führen)
2. nach bereits bestehenden Beispielen suchen
3. unsere Arbeit mit der Politik (z.B. auch arbeitspolitisch) verknüpfen; geplant ist hier eine „Messe“ im Herbst (s. Protokoll 23.3.), um Vertreter aller Bereiche zu beteiligen
4. weiter mit Energie zusammen arbeiten
5. mit den Bürgern zusammen arbeiten

TOP 5: Verschiedenes

-05.05.12: Bustour zu Erneuerbaren Energien

-16.06.12: Tag der Umwelt 11.17 Uhr Stadtmitt

-Nächstes Treffen Energiewende: 11.06.12 19 Uhr AWH

Hagen, 03.05.2012

Für das Protokoll: _____

Anlagen: Anwesenheitsliste

Daten über Herstellung regenerativer Energien